Herausgeber: Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. - Redaktionskollektiv

DARLINGERÖDER Kurier

Eine Zeitung für Darlingerode

1086 1986 Darlingerode

08.05.02

8. Ausgabe, Redaktionsschluss 30. April 2002 erscheint vierteljährlich seit 07/2000

Die Würfel sind gefallen

Pünktlich um 18.00 Uhr schließt das Wahllokal in Darlingerode. Zielstrebiges Arbeiten beim Auszählen der Stimmzettel und eine prickelnde Spannung prägt das Raumklima im Wahllokal. Welche politische Partei lenkt die Geschicke in den nächsten Jahren? Welche Städte – Windrichtung fegt über Darlingerode?

Gewöhnlich bringt der Ost-Wind eisige Kälte, aber auch eine anhaltende, trockene Gut-Wetter-Lage Der West-Wind bringt Regen, Gewitter und nur ein durchwachsenes Wetter mit sich. Sollen wir aus der typischen Wind-Wetter-Erscheinung die wirtschaftliche Entwicklung für Darlingerodes Zukunft ableiten? Nein! – Dann, um 19.00 Uhr ist der „Darlingeröder Wille „ bekannt.

Die Mehrheit der Wähler bringt, so sehen es auch wir, zum Ausdruck, ein Ortsteil von Wernigerode zu werden. Das Interesse an der Zukunft der Darlingeröder war daran erkennbar, dass die entscheidungsfreudigsten Wähler bereits bis zum Mittag ca. 50 % betrugen.

Die Geschichtsschreiber können eine neue Seite in der Chronik von Darlingerode aufschlagen und berichten: „Anno 2002, am 21. April um 19.00 Uhr wurde bekannt, dass es der freie Wille war, dass Darlingerode seine Selbstständigkeit und Identität als typisches Vorharzdorf aufgeben will."

Von unseren Großeltern und Eltern hörten wir als Kinder – da gab es noch das Dorf Altenrode mit eigener Feldflur, eigenem Schützenplatz und Schützenverein, einer selbstständigen Kirchengemeinde und Kirche, einem Friedhof, dem Bürgermeister und der Dorfschule – und es gab Darlingerode mit eben gleichem Schützenverein, Schützenplatz, Kirchengemeinde und Kirche, Friedhof, Gesangsverein, Schule und Bürgermeister, finanziell unabhängig mit zufriedenen Bürgern. Und trotzdem hat der Größere den Kleineren geschluckt. Und die Zeit läuft und wir werden unseren Enkelkindern sagen: „da war einmal". Und wieder hat der „Größere" den „Kleineren" geschluckt.

Vergessen wir unsere Emotionen. Wir erwarten von unseren Volksvertretern, dass wir nicht bedingungslos „geschluckt" werden.

Wie hat doch der Oberbürgermeister von Wernigerode auf dem Forum im Schützenhaus gesagt:"...wir können über alles reden und verhandeln, nur können wir keine Gesetze ändern." Sehen wir doch einmal die Beweggründe und die Vorteile positiv und sprechen davon „das Glas ist halbvoll und nicht halbleer".

Die meisten Einkäufe werden in Wernigerode getätigt, kulturell nehmen wir in Wernigerode vieles mit, Bankgeschäfte und Arbeitgeber haben für uns ihren Sitz vorwiegend in Wernigerode, verkehrsmäßig sind wir gut an Wernigerode angebunden und verwaltungsrechtlich mussten wir schon lange übers Land.

Bürgermeister und Volksvertreter, das erwarten wir jetzt von Euch, wuchert mit den „Pfunden „ Darlingerodes und vor allem, setzt Euch nicht unter Zeitdruck. Die politische Landschaft hat sich deutlich verändert und damit auch das „Gespenst Gebietsreform". Der Schritt ist historisch herangereift, aber die Herangehensweise ist verhandelbar. Was wird aber mit der schon jetzt nicht mehr erkennbaren Ortsgrenze Darlingerode/Drübeck in Oehrenfeld? Telefonisch ist dieses Zweistromland über Ilsenburg und teilweise Wernigerode erreichbar.

Grundsteuermäßig erwartet jede Gemeinde ihren Anteil. Aber für Straße, Straßenbeleuchtung und Abwasser gibt es bei Instandsetzung bzw. Neubau das berühmte „Schrapps hat den Hut verloren" – Spiel. Warten wir ab, die Politiker werden´s richten. In der Presse werden Reddeber und Darlingerode bei der Eingemeindung in einem Zuge genannt. Jeder weiß, dass Formen des Zusammenschlusses beider Dörfer nicht vergleichbar sind. In Reddeber ist die Infra-Struktur wie Straßen, Wege, Wasser und Abwasser komplett neu, während in Darlingerode der „Fördermittelregen" für Straßen und Wege in den 90er Jahren ungenutzt vernachlässigt wurde, werden alle Eigentümer diese Kosten zu spüren bekommen.

Die Kosten sind die eine Seite, die Präsentation und die damit verbundenen Lebensqualitäten für Einwohner und Urlauber die andere Seite. Der Rat, den uns unsere Großeltern gaben – „gut Ding braucht Weile" – ist hier mahnend angebracht. Resümieren wir noch einmal unter dem Eindruck der mathematisch getroffenen Entscheidung, so gehen wir davon aus, dass es eine Willensbekundung für eine sichere Zukunft war. WA

Abbrechen - heute heißt es zurückbauen - tut man nur einmal

Das alte Schützenhaus (Schießstand) hat eine lange Tradition, es stand nachweislich schon 1905. Nach der Wende 1989/90 hat der neugewählte Schützenvorstand energisch um das ehemalige Eigentum der Darlingeröder und Altenröder Schützengesellschaften gekämpft. Der Schützensaal wurde 1937/38 in Eigenleistung gebaut.

Ich habe noch ein Bild vom ersten Spatenstich , es sind folgende Schützenbrüder drauf: August Burgdorf, Wilhelm Findeisen, Erich Kohlrusch und Karl Einbrodt. Leider wurde der Saal nicht im Grundbuch eingetragen und so war trotz Rechtsanwalt nicht an ihn heranzukommen.

Den Altenröder Schützensaal mit Küche hat der zweite Bürgermeister 1945 als Konkurrenz verkauft, er war nämlich Kneiper. Nur das Schützenhaus konnten wir nach unnachgiebigen Verhandlungen mit dem ersten gewählten Rat zurückerhalten.

Der zweite gewählte Schützenvorstand hat das Gebäude wieder an den Rat der Gemeinde zurückgegeben. „Warum?" Dann wurden ca. 60 TDM investiert in ein neues Dach und den Ausbau des Dachgeschosses. Nun soll es abgebrochen werden, also eine erhebliche Fehlinvestition. Natürlich muss, wenn es erhalten bleiben sollte, einiges getan werden, z.B. Unterfangung der Außenwände mit entsprechender Wärmedämmung und neuem Fußboden ebenfalls mit Wärmedämmung und Feuchtigkeitssperre. Meines Erachtens nach sind aber 160 TDM ein gutes Stück zu hoch gegriffen. Die Schützen wollten das Gebäude zurückhaben und in Eigeninitiative die Bauarbeiten durchführen, um ein Vereinslokal zu haben. Ich bin der festen Überzeugung, dass andere Orte bzw. Schützengesellschaften froh wären, ein eigenes Domizil zu besitzen.

Ich würde den derzeitigen Rat trotz Beschluss um Bedenken bitten, sich der Sache noch einmal anzunehmen, sonst müsste man meinen, hier wird eine Menge Geld zum Fenster herausgeworfen, da z. Z. alle Kassen des Staates leer sind.

Nun ist es soweit gediehen, was unsere Vorfahren errichtet haben und einige Schützenbrüder in den 80er Jahren erhalten, erneuert und erweitert haben, konnte zur diesjährigen Jahreshauptversammlung nicht genutzt werden, aus welchem Grund auch immer. So mussten die Schützen „fremdgehen" und ihre Jahreshaupt-versammlung im Clubraum der „Harzer Freunde SV Schalke 04" abhalten und dafür 75 € Pachte bezahlen. Unsere vorgenannten Erbauer des Schützensaales drehen sich im Grabe um. HH

Alle Jahre wieder...

... kommt nicht nur der Weihnachtsmann. Zu einer guten Tradition scheint die Sammlung von Baumschnitten und anderen unbelasteten Hölzern und das Aufstapeln zum „Osterfeuer" zu werden.

Die nützliche Arbeit wird mit dem praktischen Zweck und dem fröhlichen und gemütlichen Beisammensein verbunden. Ratsherr Olaf Giese begleitet und kontrolliert das Osterfeuer nicht nur, sondern sorgt auch gleichzeitig dafür, dass mit Bockwurst, Bier , Kräuter und Glühwein das leibliche Wohlbefinden nicht zu kurz kommt.

Der Sammel- und Brennplatz ist sehr gut dafür gefunden worden. Bei diesem abendlichen Treffen, bei wärmendem Feuerschein und verdauungsförderndem Kräuterlikör fühlen sich die Neu-Darlingeröder auf ihrem Territorium mit den Alt- und Jung- Darlingerödern bestens bestätigt.

Wünschen wir uns, dass dieser Platz der Gemeinsamkeit unter dem Lichtschein des Osterfeuers ein fester Bestandteil Darlingeröder Brauchtums wird. WA

Ein Sommerabend voller Musik

Unter dem Motto „Mein' Stimme singe" laden die Kulturwerkstatt und die Evangelische Kirchengemeinde zu einer stimmungsvollen Abendmusik am Samstag, den 1. Juni 2002 um 17.00 Uhr alle Freunde der Musik in die Sankt Laurentiuskirche Darlingerode ein.

Auf dem Programm steht ein Streifzug durch die Musikgesichte. Der Chor der Kulturwerkstatt wird Volkslieder, Chormusik aus der Renaissance und dem Barock, Spirituals und Gospels präsentieren. Das Publikum wird zum Mitsingen der zahlreichen Kanons herzlich eingeladen. Darüber hinaus wird Flötenmusik erklingen. Annette Ruß begleitet in bewährter Qualität an der Orgel. Literarische Texte interpretiert Rosel Römmer, die auch durch das Programm führen wird. St. Krähe

Erdkabel gleich mit verlegen

Letztens nutzte der Anwohner Herr Niehoff die Bürgersprechstunde beim Bürgermeister. Er regte an, dass im Zuge der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt unbedingt mit der Avacon abgesprochen werden müsste, dass dann auch gleich die Erdkabel für Strom dort verlegt werden, um ein nochmaliges Aufreißen der neuen Straßendecke zu umgehen.

Vorstandswahl der Darlingeröder Schützengesellschaft

Ausdruck des hohen Ansehens, das die Darlingeröder Schützengesellschaft von 1526 genießt, war die Vorstandswahl. Für die acht zu vergebenden Funktionen im Vorstand hatten sich 14 Frauen und Männer bereit erklärt, so dass die Schützen während ihrer Jahreshauptversammlung tatsächlich die Qual der Wahl hatten. Schließlich wurde der bisherige Vereinschef Bernhard Leßmann mit 70 von 80 abgegebenen Stimmen und damit dem besten Ergebnis als Vorsitzender in seinem Amt bestätigt. Gewählt wurden außerdem bei den Männern Uwe Dannemann, Volkmar Hofmeister, Hans-Georg Sievert und Werner Riemenschneider. Bei der gesonderten Frauenliste, die vier Kandidatinnen enthielt, setzten sich Silvia Dannemann und Gudrun Mischler durch. Der Vorsitzende dankte Martin Riemenschneider, Jens Schneevoigt und Monika Meier, die auf eine erneute Kandidatur für den Vorstand verzichtet hatten. Martin Riemenschneider, der auf acht Jahre erfolgreiche Mitarbeit im Vorstand verweisen kann, wurde mit der Silbernen Ehrennadel des KSV ausgezeichnet. Jens Schneevoigt, der sich wegen seiner Meisterausbildung aus dem Vorstand zurückzog, und Monika Meier, die wegen umfangreicher beruflicher Verpflichtungen auf eine Wiederwahl verzichtete, wurden mit einem Blumenstrauß verabschiedet. In seinem Rechenschaftsbericht hatte Bernhard Leßmann die vergangenen vier Jahre Revue passieren lassen und dabei das große Zugehörigkeitsgefühl der Mitglieder zu der traditionsreichen Schützengesellschaft unterstrichen. Ausdruck dafür sei beispielsweise die hohe Beteiligung beim Königsschießen, die Mitwirkung an vielen Wettbewerben im Landkreis und die enge Zusammenarbeit mit dem Kreisschützenverband.

Kreisvorsitzender Helge-Hartmut Mehlhose bezeichnete deshalb in seinem Grußwort die Darlingeröder Schützengesellschaft als "solide und sauber geführt", die auch immer pünktlich und auf Heller und Pfennig ihren Verpflichtungen nachkomme. Ausdruck dieses vielseitigen Engagements ist es auch, dass zahlreiche Mitglieder mit hohen Auszeichnungen des Schützenverbandes und des Landessportbundes geehrt wurden. Der Vorsitzende würdigte sie in dem Rechenschaftsbericht besonders.

Der Veranstaltungsplan für dieses Jahr sieht in jedem Monat ein vielseitiges Programm vor, wobei der Höhepunkt Ende Juli das Schützenfest sein wird. Zum Abschluss des Jahres soll es am 8. Dezember ein Schießen um den Weihnachtsbraten geben.

Von den Mitgliedern wurde beschlossen, bei der Gemeinde den Antrag auf den Kauf des Geländes des Schießstandes zu stellen. Dieser wurde von der Gesellschaft gebaut und steht auf einem Flurstück der Gemeinde. Die Mitglieder einigten sich auch auf eine neue Berechnung des Beitrages. Um ungerade Beträge zu vermeiden und den erhöhten Ausgaben gerecht zu werden, wurde der Jahresbeitrag angepasst.

Der Darlingeröder Schützenplatz um die Jahrhundertwende mit dem Schießstand rechts im Bild

Geschichte vom Eiersammeln

Wenn. die nächste Ausgabe der Dorfzeitung erscheint. dann. ist das Schützenfest schon wieder vorbei. Darum: möchte ich heute einmal über die Tradition des Eiersammelns berichten, da sicherlich nicht alle Einwohner die Bedeutung kennen. Aus Erzählungen älterer Bürger ist mir bekannt, dass das Eiersammeln eine sehr lange Tradition hat. Die Jungschützen verkleiden sich und ziehen mit Musik durch das Dorf. Jeder, der sich mit dieser Tradition verbunden fühlt, gibt ihnen Eier, Geld oder Wurst. Im Dreißigjährigen Krieg haben sich viele Harzer gegen die Übergriffe der kaiserlichen Truppen zur Wehr gesetzt. -

Die Harzer schlossen sich zusammen, nannten sich Harzschützen und versteckten sich in den Wäldern, um hier ihren eigenen Krieg gegen die Feinde zu führen. Von ihren Lagern konnten sie so blitzschnell Überfälle führen und sich dann wieder in den Wald zurück ziehen. Die Einwohner der Dörfer brachten den Harzschützen auf Schleichwegen Verpflegung. Sie sammelten im Dorf Speck, Eier und Wurst. Damit die Überbringer der Waren nicht erkannt werden, hatten sie sich verkleidet und ihre Gesichter geschwärzt. Später erinnerte man sich mit Stolz an die Überlistung und so hat sich diese Tradition des Eiersammelns erhalten. Mit den gesammelten Eiern bereitet man heute für die Schützen und ihre Gästen ein schmackhaftes Abendbrot und Frühstück. IP

Wer ist Schnüperle?

In der Grundschule denken sich die Kinder oft kleine Geschichten aus, die dann im Klassenraum veröffentlicht werden. Heute soll einmal eine von zahlreichen in dieser Zeitung erscheinen. Sie ist von der Schülerin Daria Bernhardt aus der 2. Klasse aufgeschrieben worden:

Schnüperle auf dem Flohmarkt

Eines Tages kommt Annerose aus der Schule gerannt. „Hör mal, Schnüperle, morgen ist auf dem Marktplatz Flohmarkt!" „Igitt, Igitt!" ruft Schnüperle, „ich kauf mir doch keine Flöhe!" Annerose ruft: „Mit dir ist es doch zum Verrücktwerden, das heißt 'Flohmarkt', weil es dort gebrauchte Sachen zu kaufen gibt!" „Ach so", sagt Schnüperle, „und wo genau ist dieser Fli – Flohmarkt?" „Das heißt Fomarkt – nein Flohmarkt! Jetzt verspreche ich mich auch schon wegen dir!" „Schuldigung", sagt Schnüperle. „Können wir denn auf diesen Flohmarkt gehen?" „Ja, natürlich. Er findet samstags statt." „An diesem Samstag? Und was wollen wir da mitnehmen?" „Das wirst du am Samstag erfahren, Schnüperle." Am Samstag suchen Schnüperle und Annerose ihre alten Sachen. Annerose verkauft ihren Puppenwagen. Der hat schon ein Loch im Stoff und es quietscht, wenn man ihn bewegt. Doch zum Spielen ist er noch zu benutzen. Annerose betrachtet den Wagen und sagt dann: „Ich verkaufe ihn für einen Euro." Schnüperle verkauft seinen Sandbagger. Der ist zwar schon abgeplatzt und die Schaufel ist fast abgebrochen, doch denkt sich Schnüperle, er könnte so einem Jungen doch noch gefallen. Annerose stellt auf ihren Tisch im Flohmarkt: ihren Puppenwagen, zwei zerbrochene Stifte, ein Sammelquiz, wo ein paar Karten zerrissen waren und einen Stoffelefanten. Schnüperle verkauft seinen Sandbagger, acht Bauklötze aus Frankreich und aus seiner Legosammlung ein kleines Auto. Annerose bekommt drei Euro zusammen. Nur die kaputten Stifte will keiner haben. Schnüperle kriegt genau 2,87 Euro zusammen und er sagt: „Jetzt kann ich mir endlich die Kaugummis und noch die Blumenvase für Mama kaufen!"

Es gibt sie auch bei uns im beschaulichen Darlingerode – Teufel und Hexen von der schlimmsten Sorte. Das geht schon bei den Kindern los und endet – nie !!!

<>

Die Schule teilte uns außerdem mit., dass ab dem nächsten Schuljahr keine Sekundarschüler mehr in Darlingerode zur Schule gehen werden. Die neue fünfte und achte Klasse besuchen die Goethe Sekundarschule in Ilsenburg und die anderen Klassen fahren nach Drübeck, so dass auch dort der Schulbetrieb weitergeht.

Jugendweihe 2002

Auch in diesem Jahr feiern am 25. Mai die meisten Schülerinnen und Schüler aus Darlingerode ihre Jugendweihe in der Harzlandhalle Ilsenburg:

Ebeling, Lisa	Fürst Juliane
Gülzow, Daniel	Hahn, Caroline
Hinze, Michael	Lüderitz, Franz
Meißner, Norman	Pommer, Susanne
Reulecke, Romina	Riemenschneider, Marco
Scheffler, Chris	Schäffner, Sarah
Schnicke, Juliane	Siebert, Andy
von Bornstedt, Marcel	Wand, David
Wedekind, Fabian	

Am 19. Mai feiert als einzige Darlingeröderin Constanze Oertel ihre Konfirmation.

Für die Vollständigkeit der Namensliste kann keine Gewähr übernommen werden. Eventuell sind auch einige Namen falsch geschrieben, ich bitte, dies zu entschuldigen. Für die folgenden Jugendweihejahrgänge kann jeweils zu Jahresbeginn eine möglichst vollständige Namensliste beim Bürgermeister für die Veröffentlichung in der Zeitung abgegeben werden. AR

Zerstörungswut

Sinnloser kann Zerstörungswut schon gar nicht mehr sein. So geschehen im April diesen Jahres am einzigen öffentlichen Spielplatz des alten Dorfes im Blumenweg. Und das vor den Fenstern zahlreicher Anwohner. Leider geht nun auch dieser letzte Spielplatz, der zugegebener Maßen direkt an der Bahntrasse sehr ungünstig gelegen war, den Kindern im alten Teil Darlingerodes verloren, weil der Wiederaufbau für die momentan durch den Straßenbau in Darlingerode gebeutelte Gemeindekasse nicht tragbar wäre. AR

Ein paar Termine im Kindergarten:

15. April um 16.30 Uhr

Die Musikschule Wernigerode ermöglicht eine Probestunde für musikalische Frühförderung in der Kita.

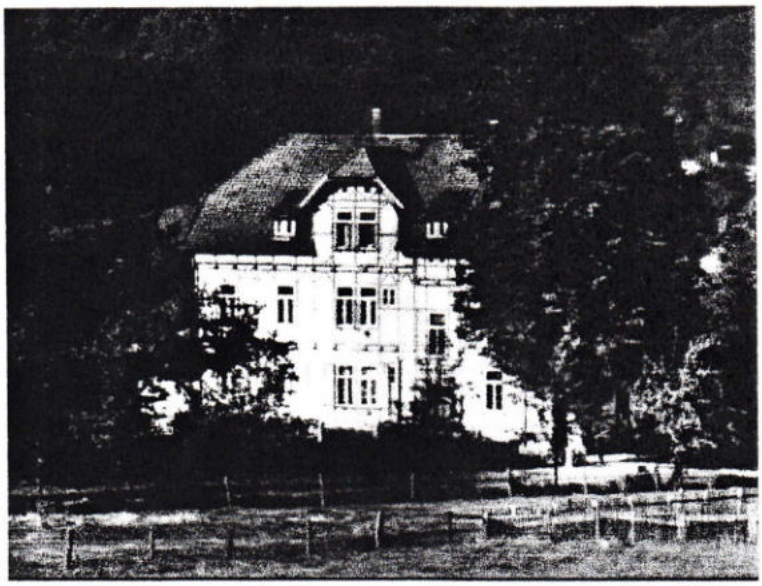
22. Mai ab 8.30 Uhr

Die Verkehrswacht macht mit den Kindern der mittleren und älteren Gruppe praktische Übungen mit Fahrrädern und Rollern auf dem Spielplatz.

Im **Juni** heißt es für die 13 Schulanfänger aus Darlingerode ab in den Freizeitpark nach Holle Sottrum als Kindergarten-abschlussfahrt.

100 Jahre Gustav-Lücke-Stift (Fortsetzung)

1958 schließt der Verein für weibliche Diakonie Magdeburg-Bethanien einen Pachtvertrag mit der ev. Kirche der Provinz Sachsen ab, die das Haus mit Grundstück pachtweise mit allen Unterhaltsverpflichtungen der Ev. Akademie Magdeburg zur Verfügung stellt. In dieser neuen Bestimmung leitet noch die Schwester Anna, welche schon zu Zeiten des Kinderheimes tätig war, das Haus. 1969 wird Herr Werner Schumann als Heimleiter eingesetzt. Das Haus wird nun generell als Tagungs- und Rüstzeitheim um- und ausgebaut. Aber dafür mussten die Genehmigungen für Baumaterial und Kapazitäten von staatlicher Seite eingeholt werden. Im Kreisbauamt hatte man für dieses Vorhaben aber keine freie Kapazität, da das Haus ja eine konfessionelle Einrichtung war und die staatlichen Baumaßnahmen im Vordergrund standen. So wurden durch Abbruchmaterial und Feierabendarbeit ein großer Saal, ein Speiseraum und elf Zimmer mit 33 Betten geschaffen. Die Wochenenden von Freitagabend bis Sonntagmittag waren durch Tagungen der ev. Akademie gut besucht. So sorgten die Hausgeister in Form von einer Köchin und drei Hilfskräften sowie der Heimleitung für das Wohl der Teilnehmer. In den Winter- und Sommerferien kamen dann überwiegend Eltern mit ihren Kindern zu sogenannten Rüstzeiten in 10 bis 14-tätigen Durchgängen ins Haus, um sich in der gesunden Harzluft bei Spiel und Meditation zu erholen.



Nach Ausscheiden von Herrn Werner Schumann trat am 5. Februar 1975 der Bäckermeister Dieter Möbius, welcher aus gesundheitlichen Gründen seinen Beruf aufgeben musste, die Heimleitung und seine Frau die Wirtschaftsleitung an. Zu diesem Zeitpunkt war es nicht immer leicht, die nötigen Arbeitskräfte zu bekommen, vor allem, weil man ja im Gaststättenwesen auch an den Wochenenden arbeiten musste. Und für einen kirchlichen Tariflohn von 99 Pfennigen die Stunde fand sich schwer jemand, der dafür arbeiten wollte. Trotzdem war die Heimleitung immer bemüht, eine familiäre Atmosphäre walten zu lassen und bei guter abwechslungsreicher Kost und guter Unterbringung waren alle Gäste zufrieden und brachten es zum Ausdruck, da sich viele von ihnen jahrelang und das mehrmals im Haus als Gast einfanden. So war die Freude auf beiden Seiten. Leider kam dann durch den Wechsel der Akademieleitung und der Wende das Aus für das Haus. Bei einem Tagessatz von 25,- DM konnte man das Haus finanziell nicht mehr halten und an eine niveauvolle Unterbringung war nicht mehr zu denken. So hat sich die Kirche 1996 entschlossen, das Haus an Privat zu verkaufen. Ein Schlossermeister aus dem Westen erwarb das Grundstück und hat es für viel Geld saniert, so dass es heute unter dem Namen „Gustav-Lücke-Ferienpark" für alle, die Geld haben und sich in der guten Harzluft erholen wollen, offen steht.

Dieter Möbius, ehem. Heimleiter im Lücke-Stift

<>

Das Pferd ohne Kopf

Vor langer langer Zeit ging einmal ein junger Bursche gegen Mitternacht von Drübeck nach Darlingerode. Auf dem Nachhauseweg von seiner Braut begegnete ihn am Nonnenbach ein Pferd ohne Kopf. Von dieser Spukgestalt hatte er schon öfter gehört, glaubte aber nicht daran.

Nun ist. es zur Gewissheit geworden. Das Pferd trabte ganz dicht an dem Burschen vorbei und hätte ihn fast gestreift. Er ging schnellen Schrittes weiter in Richtung Darlingerode. Als er am Ortseingang ankam, sah er, dass sich das Pferd dreimal. aufbäumte. Plötzlich hatte es einen Kopf. Neben dem Pferd stand ein Ritter in voller Rüstung.

Dieser streichelte und liebkoste das Tier. Als der Ritter aufstieg, verwandelten sich beide zu einer Feuerkugel. Diese Feuerkugel flog durch die Luft bis zu den Häusern nach Oehrenfeld. Gleichzeitig sah der Bursche das feurige Pferd mitsamt dem Reiter in einen Schornstein eines der Oehrenfelder Häuser verschwinden.

Zu Hause angekommen, erzählte der Bursche seine Erlebnisse den Eltern. Diese sagten zu ihrem Sohn, dass es sich bei dem Pferd mit dem Reiter um einen vom Ritter aus Wernigerode Verwunschenen handelt. Weiter sagten die Eltern, er solle froh sein, mit dem Leben davon gekommen zu sein.

Bei einer nochmaligen Begegnung sollte er doch einmal das Pferd nach seinen Wünschen fragen, denn dieses bringt ihm wahrscheinlich Glück. IP

Fahrraddemo Pro - Radweg

Emotional bewegt zum 1. Jahrestag der Demo „Pro Radweg" an der B6 haben wir bei den Verantwortlichen zum Radwegbau, Vertretern des Straßenbauamtes Halberstadt und dem Baubetrieb „Tuitger" sachkundige Gesprächspartner gefunden. Der Neu- Darlingeröder Reinhold Schütze, Herr Dill und auch der Bauleiter der Firma informierten, dass der Radweg zwischen Ortseingang Darlingerode und der Kreuzung Hasseröder Brauerei in der 16. Kalenderwoche eine bitumöse Oberflächenbehandlung erhält. Voraussetzung ist, dass die Witterungsbedingungen mitspielen. Nach Aussage der befragten Fachleute war das extrem feuchte Novemberwetter die Ursache dafür, dass dieses Teilstück nicht schon 2001 befahrbar gestaltet wurde.

Der Abschluss der Baumaßnahme Ortseingang Darlingerode bis zum Ziegenberg ist vertraglich bis zum 30. Mai 2002 zugesichert. Eine separate Maßnahme ist die Überquerung der Eisenbahnschienen. Der Einbau von Halbschranken, eine Einschränkung der Straßenfahrbahn und ein Tempolimit erfolgen im Auftrag der Deutschen Bahn AG im Lauf diesen Jahres. Hat eventuell schon der Oberbürgermeister von Wernigerode auf den Radwegbau Einfluss genommen, der ja um die Gunst der Darlingeröder wirbt? Egal wer oder wie – jedes Mittel heiligt den Zweck, wenn es um die Sicherheit auf unseren Straßen geht! WA

<>

Termine

4.5. „Hähnekrähen" – Geflügelverein im Schützenhaus
12.5. Reitturnier am Ziegenberg
1.6. gemeins. Kinderfest von Schule, Hort und Kita
8.6. Sommerfest des Sportvereins im Schützenhaus
24. bis 31.7. Schützenfest im Schützenhaus
1.8. Einschulung im Schützenhaus
17.8. Tag der offenen Tür beim Feuerwehrgerätehaus
17.8. Tag der älteren Generation im Schützenhaus
14.9. Tag der Vereine im Schützenhaus
1.bis 3.11. Rassegeflügelschau im Schützenhaus
9.11. Sportler- und Schützenball im Schützenhaus

Seniorennachmittage

Vielen bekannt war Darlingerode schon früher als Erholungsort, sehr schön gelegen am nördlichen Harzrand und in unmittelbarer Nähe der „Bunten Stadt am Harz" – Wernigerode.

Nicht nur die schon immer hier wohnenden Dorfbewohner fühlen sich wohl, sondern auch die seit einigen Jahren zugezogenen Mitbürger. Dies beweist das ständig wachsende Neubaugebiet, das Darlingerode mit Wernigerode fast verschmelzen lässt.

Mit dem Grösserwerden des Ortes nimmt auch die Zahl der Senioren zu. Das bedeutet für die im Ort agierende Volkssolidarität, aktiv und abwechslungsreich das Leben der älteren Bürger mitzugestalten. Die Ortsgruppe ist seit Jahren bemüht, diese Aufgabe gut zu erfüllen.

Neben der monatlichen Zusammenkunft – jetzt in der „Alten Schmiede" – werden zweimal im Monat im Komturhaus Spieltage angeboten, wo z.B. Rommé und Skat gespielt wird. Die Helfer und Helferinnen um Werner Mävers verstehen es gut, die Senioren zu motivieren und diese Stunden abwechslungsreich zu gestalten.

Alle Teilnehmenden wünschen sich nur, dass diese Nachmittage noch mehr von den Vorruheständlern und Rentnern, besonders aus dem Neubaugebiet angenommen werden. Kleine Höhepunkte sind die von der Volkssolidarität organisierten Tagesfahrten in die nähere Umgebung zum Süd- und Westharz, worauf sich alle Teilnehmer freuen. Sicher haben die Verantwortlichen schon weitere Ausflüge mit hoffentlich großem Zuspruch geplant.

Eine mehrtägige Fahrt in den Schwarzwald ist der Clou im Jahr 2002. Alle Mitglieder der Volkssolidarität wünschen sich weiter diese Aktivität ihres Vorstandes, damit auch in Zukunft eine abwechslungsreiche Zeit vor den Senioren liegt. Dafür gilt schon im Voraus unser Dank. Unserem Dorf Darlingerode kann man nur ein Wachsen wie bisher und ein sich ständig verbesserndes Ortsbild wünschen. Leserbrief von Betty Fischer

Der Zustand dieser früher gern besuchten Gaststätte „Lindenhof" mit integriertem Konsum soll nun bald der Vergangenheit angehören, wie zu erfahren war.

Besuch des Bundestagspräsidenten in Darlingerode

Am 02.04.02 hatte die Behinderteneinrichtung „Haus Oehrenfeld" hohen Besuch. Der Bundestagspräsident Wolfgang Thierse (SPD) war mit den Landtagsabgeordneten Dr. Ronald Brachmann und Rainer Metke sowie dem Bundestagsabgeordneten Tobias Mahrhold in der Einrichtung zu Besuch. Ebenso waren der 1. SPD Kreisvorsitzende Ulrich Förster und seine Stellvertreterin Rosemarie Römling und der Regionalgeschäftsführer der SPD Jörg Felgner erschienen.

Dr. Siegfried Libora, Geschäftsführer des Hauses sowie die Pädagogische Leiterin Frau Eveline Nabrazell empfingen ihren Besuch, um gemeinsam einen Rundgang durch die Einrichtung, die mit einem Kostenaufwand von 13,7 Mio DM in den letzten zwei Jahren eine grundlegende Veränderung erfahren hatte, zu unternehmen.

Der Bundestagspräsident zeigte sich erfreut über den sinnvollen Einsatz von Fördermitteln, die vom Land bereitgestellt wurden. In persönlichen Gesprächen mit den Bewohnern des Hauses überzeugte sich Herr Thierse, dass sie sich wohlfühlen und glücklich sind, eine Heimstatt gefunden zu haben.

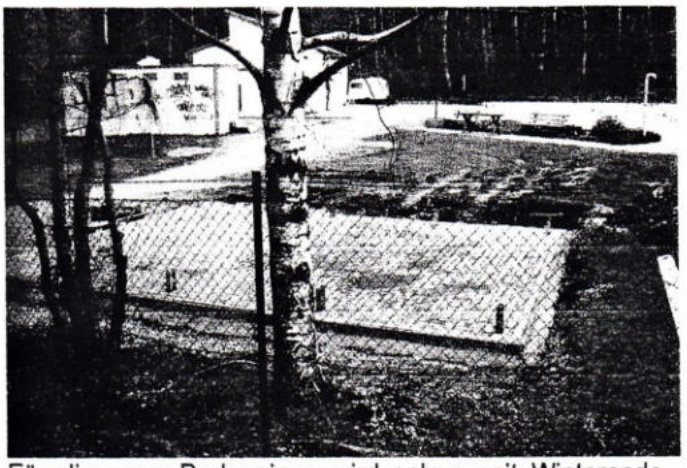
Ob in den Wohnbereichen, in der Physiotherapie, im Snoozelraum sowie im Therapiebad oder im neuen Speisesaal mit vorzüglichem Küchenbereich, man sah ganz einfach ein neues, ein schönes „Haus Oehrenfeld". Anerkennung für das Geleistete kam von allen Beteiligten, besonders von Frau Römling, die über viele Jahre bis 1991 hier ihren Dienst versah und jede Veränderung wohlwollend zur Kenntnis nahm.

In einer anschließenden Gesprächsrunde wurde u.a. über das Konzept „Darlingerode - barrierefreies Dorf" diskutiert und der Bundestagspräsident wünschte dabei der Gemeinde eine glückliche Hand und versprach seine Unterstützung. Sven Vollrath, persönlicher Referent des Präsidenten sagte seine Hilfe zu, der Gemeinde bei der Suche nach Möglichkeiten und Partnern zur Durchsetzung dieser großartigen Idee behilflich zu sein.

Beeindruckend war das Interesse von Wolfgang Thierse unter anderem über Probleme z.B. Personalbesetzung, Auslastung der Einrichtung, Akzeptanz im Ort und vieles mehr.

Die Einrichtung, die einzigartig ist in Deutschland, ist Heimat für mehrfach körperbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus vielen Bundesländern. Dies weiterhin auszudehnen ist das Ziel des Teams um Dr. Libora und Frau Nabrazell. Die natürliche Art des Bundestagspräsidenten hat alle sehr beeindruckt. Als Fazit kann resümiert werden, der Besuch war ein voller Erfolg! IP

Neues vom Bad



Für die neue Badesaison wird schon seit Winterende viel Neues vorbereitet. Neben den üblichen Arbeiten des Beckensäuberns und Rasenmähens konnte der aufmerksame Spaziergänger eine rege Bautätigkeit bemerken. So wird den Badegästen gleich beim Betreten des Bades die erste Neuerung auffallen. Wo sonst der Imbisswagen stand, wurde der Platz gepflastert und ein Carport errichtet. Hier werden jedoch nicht der Bürgermeister und sein Stellvertreter bevorzugt parken, sondern an aufgestellten Tischen und Bänken können die Speisen und Getränke vom Imbiss verzehrt werden. Der Vertrag mit Familie Kostka wird jetzt jährlich erneuert, um flexibel auf Änderungen bei einem eventuellen Hotelbau im Sandtal reagieren zu können.

Mit dem Carport, der von Familie Kostka mit 2500,- DM mitfinanziert wurde, soll den Gästen auch die Möglichkeit gegeben werden, sich bei einem Regenschauer unterstellen zu können. So kann nach Wiederkehr der Sonne der Badebetrieb fortgesetzt werden, während sonst das Bad fluchtartig verlassen wurde. Auch in diesem Jahr kann die langersehnte Rutsche nicht angeschafft werden, weil das Geld wiederum für den Straßenbau ausgegeben werden muss. Jedoch werden sich die Eltern der kleinsten Wasserratten über einen ansprechenden Sandkasten in der Nähe des Wasserpilzes freuen können.

Davon wird sich jeder zu Beginn der Badesaison am 10. Mai selbst überzeugen können. Ab dann wird hoffentlich auch die Schranke an der Zufahrt geschlossen sein, um allen Badegästen eine staubfrei Ankunft im Waldbad zu ermöglichen. AR

Vorstand der FSV Darl./Drüb.

Wie viele andere Vereine in diesen Monaten hielt auch die Frauensportgruppe der SV Darlingerode/Drübeck am 11.3.2002 ihre Vorstandswahl ab. Alle Mitglieder der FSV achten auf pünktliche Beitragszahlung, um eine stabile Gruppe mit vielfältigen sportlichen und sozialen Beziehungen aufzubauen und die Mitgliederzahl so zu erhalten. Über eventuelle Austritte und Neuzugänge entscheidet jeweils im Februar des laufenden Jahres der Vorstand.

In den Vorstand wurden Bettina Ebeling als Vorsitzende sowie Lonny Heute, Karin Nordhausen, Brigitte Schneevoigt und Ingrid Sommer gewählt. Im April wurde eine Aerobicgruppe unter Leitung von Frau Birgit Kuthe aus Drübeck gegründet, die ebenfalls, wie auch die Kindergruppe von Frau Klingert, zur FSV gehören soll. Die Aerobic-Sportstunde findet jeweils Donnerstags um 19.30 Uhr in der Turnhalle der Reha-Klinik Oehrenfeld statt. Da das Beitrittsalter bei der Gruppe von Evelin Marx 18 Jahre beträgt, ist der Aufbau einer Mädchengruppe im Teeniealter wünschenswert, da auch hier Nachfrage besteht. AR

Das Foto zeigt eine Übungsstunde mit Frau Birgit Kuthe

Vorstand Kulturwerkstatt e.V.

Am 8.3. fand die Vorstandswahl der Kulturwerkstatt e.V. Darlingerode statt. Hier wurde u.a. das letzte Adventskonzert in der Katharinenkirche ausgewertet, das viele Besucher vorzeitig wegen der Kälte verlassen hatten. Da Herr Krähe aus beruflichen Gründen voraussichtlich ab Sommer diesen Jahres die Chorleitung nicht mehr weiterführen kann, wird nun ein neuer Chorleiter gesucht. Das neugegründete „Darlingeröder Echo" wird von Herrn Kopp geleitet und probt vorzugsweise für folkloristische Auftritte. Der Vereinsbeitrag wurde auf jährlich 20 € festgelegt. In den Vorstand wurden Herr Dietmar Bahr als Vorsitzender sowie Frau Körner Kaltenberg, Ursel Helmstedt, Annett Reulecke und Herr Schmidt gewählt. AR

Kein Jägerlatein

Die Jagdgenossenschaft, die Eigentümer von Feld- und Waldgrundstücken haben sich am 9. April diesen Jahres zu ihrer Hauptversammlung getroffen. Der Vorstand legte Rechenschaft ab zu den finanziellen und materiellen Ergebnissen des Jagdjahres, das nicht wie das Kalenderjahr am 1. Januar, sondern am 1. April beginnt und am 31. März endet.

Der Jagdpächter Hermann Wesche berichtete zu den Jagdergebnissen und informierte über die Tier- und Pflanzenwelt in und um Darlingeröder Feld- und Waldfluren.

Die anwesenden Landeigentümer tauschten Gedanken und Erfahrungen aus, wie durch landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Maßnahmen eine Verbesserung des Umfeldes zum Vorteil für Tiere und Menschen erfolgen kann. Zum Beispiel wurde angeregt, Geld zum Ankauf von Heckenpflanzen wie Schlehe, Berberitze, Wildkirsche, Wildapfel und Heckenrose einzusetzen und die offene Landschaft zugunsten des Niederwildes zu bepflanzen.

Für die Neugestaltung des Springbrunnens am Schützenplatz, für die Bestuhlung der Trauerhalle und des Schützenhauses werden und wurden der Gemeinde 2500 € zur Verfügung gestellt. Bereits im Vorjahr wurden für den Kindergarten in Darlingerode Spielgeräte im Wert von 1000,- DM finanziert. Weiteres angespartes Geld soll zielgerichtet in Zukunft für den landwirtschaftlichen Wegebau verwendet werden. Unsere verwahrlosten und zerfahrenen Feldwege sollen so Wanderern und Radfahrern durch die Erneuerung die Möglichkeit bieten, das kostbare Ambiente, die Natur und seine Tiere zu beschauen. Blicken Verkehrsplaner und Autofahrer mit Stolz auf die neue Autobahn und seine Zubringer, so verfolgen Jäger und Tierschützer diese moderne Verkehrsentwicklung mit Bedauern und Skepsis.

Für Millionen DM wurden diese Straßen geschaffen, ohne dabei auch den letzten Schritt, die Sicherheit an den Straßen in Form von Wildzäunen für Mensch und Tier zu schaffen.

Allein im letzten Jagdjahr, so berichtete der Pächter, seien mehr Rehe, Fasane und Hasen im Straßenverkehr getötet als durch Jäger weidmännisch erlegt. Und das ist nur die Dunkelziffer. Der Schaden an PKW und Motorrädern ist erheblich und wir können nur von „Glück" reden, dass keine Menschenleben zu beklagen sind. Vielleicht überdenken die Verantwortlichen ihre Aussage, dass „dafür kein Geld" da ist.

Zusammenfassend können die Jagdgenossen und Jäger resümieren, dass das Jagdjahr erfolgreich und die Hauptversammlung zum Abschluss ein Höhepunkt war. Leider zeigen nur wenige Grundstückseigentümer ihr Interesse und ihre Verbundenheit zu ihrem unvermehrbaren Eigentum. WA

Vorstandswahl der Volkssolidarität Ortsgruppe Darlingerode

In diesem Jahr finden in allen Stadt- und Ortsgruppen die Neuwahlen der Vorstände der Volkssolidarität statt. Eine Wahlperiode umfasst vier Jahre. Die Ortsgruppe wählte D. Möbius erneut für weitere vier Jahre zum Vorsitzenden. Diese ehrenamtliche Aufgabe wurde schon im Jahre 1991 vom damaligen Vorsitzenden A. Kettenbeil übernommen. Zusätzlich kamen die Aufgaben des Hauptkassierers für die LAB hinzu.

Seit Oktober 2000 sind in der Ortsgruppe 200 Mitglieder vertreten (Übernahme der LAB). Da bei der letzten Wahl 1998 D. Möbius weiterhin den Vorsitz innehatte, brauchte keine Neuwahl erfolgen, lediglich die Übergabe der Hauptkassierung an R. Ramdohr musste durchgeführt werden. Bis zur heutigen Neuwahl wurden alle Veranstaltungen, Reisen und Kaffeefahrten, wie in den letzten Jahren zuvor, vom Vorstand mit Unterstützung der Helfer, die gleichzeitig Kassierer sind, organisiert und durchgeführt. Laut Satzung der Volkssolidarität gehören zum Vorstand: 1. Vorsitzende/der 2. Stellvertreter/in 3. Hauptkassierer/in. Außerdem werden für unsere Mitgliederzahl vier Kassierer benötigt.

Der Rechenschaftsbericht wurde vom Mitglied der Revisionskommission I. Riemenschneider übergeben. Am 15.01.02 wurden von den Mitgliedern der Rev. Kom. Werner Förster und I. Riemenschneider alle Kassenbelege und Bankabläufe geprüft. Es gab keine Beanstandungen. Die finanztechnischen Abläufe, ob Bank oder Kassenbuch, werden von der Hauptkassiererin vorbildlich geführt. Der Kassenbericht Jahresabschluss 2001 erfolgte durch R. Ramdohr. Sie gab eine zahlenmäßige Übersicht der getätigten Ein- und Ausgaben.

Nach der Entlastung des Vorstandes erfolgte die Wahl. Wie bereits erwähnt, wurde D. Möbius zum Vorsitzenden, I. Peters zur Stellvertreterin und R. Ramdohr zur Hauptkassiererin gewählt (alle drei sind auch als Kassierer tätig). Als weitere Kassierer wurden Christa Hamburger, Inge Riemenschneider, Isolde Vedder und Ursel Helmstedt benannt. Letztere lehnte es jedoch aus gesundheitlichen Gründen ab, dieser Tätigkeit weiterhin nachzugehen (Ersatz schon gefunden). D. Möbius dankte im Namen aller aktiv tätigen Helfer für das Vertrauen, das die Mitglieder dem Leitungskollektiv durch die vollzogene Wahl bekundeten. Ein Einblick in die Tätigkeit der guten Arbeit des Vorstandes lässt deutlich werden, dass im Jahre 2001 sechzehn und im Jahre 2002 bereits vier neue Mitglieder für die Volkssolidarität geworben wurden.

Da auch Abgänge in den zurückliegenden Jahren gewesen sind, ist der derzeitige Stand 200 Mitglieder.

Ganz besonders herzlich wurde Rosel Römmer als langjährige Schriftführerin verabschiedet. Sie hat nicht nur die monatlichen Aushänge mit schönen Versen gestaltet, sondern auch die Chronik der LAB in den Jahren von 1993 bis zum Übergang 2000 geschrieben.

Da ja am ersten Mittwoch im Monat eine gesellige Zusammenkunft unserer Mitglieder erfolgt, hatten wir vor dem geschäftlichen Ablauf, wie Rechenschaft – Wahlablauf, die gemütliche Kaffeerunde vorverlegt.

Diese wurde kulturell umrahmt von einem Trio der Musikschule. Sie brachten Musikstücke, die vom Dudelsack, begleitet von der Buschtrommel und Gesang, vorgetragen wurden. Für alle Anwesenden waren die Folkloreklänge aus fernen Ländern neu. Aber auch heimische Volkslieder lassen sich auf diesen Instrumenten hervorzaubern. Dieser erste Mittwoch im März war auch gleichzeitig der Auftakt unserer Treffen monatlich „Zur alten Schmiede". Wir wünschen den beiden „Wirten" S. Stute und O. Schneider viel Glück. Nochmals herzliches Dankeschön für die gute Betreuung der vielen Jahre im „Braunen Hirsch". RR

Treff der Senioren in Oehrenfeld

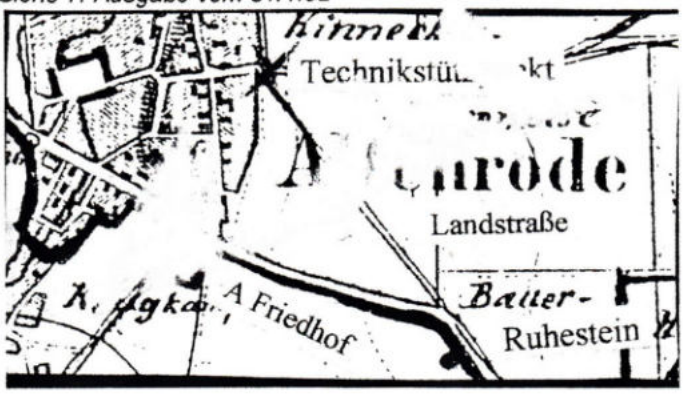
Im Monat Februar war die Behinderteneinrichtung Oehrenfeld unser Gastgeber der Seniorenveranstaltung, da die Gaststätte "Brauner Hirsch" seine Pforten geschlossen hat.

Das Küchenteam, unter Leitung von Herrn Römmer, versorgte uns mit Kaffee und Kuchen, wofür wir uns noch einmal recht herzlich bedanken. Nach der Begrüßung durch Herrn Möbius berichtete Frau Lohf vom Reisebüro Kreyer "Holiday-Land" über den Werdegang des Reisebüros und stellte verschiedene interessante Reisen vor. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken sorgte Herr Jacobi für Musik und Stimmung. Auch der Vortrag von Frau Ramdohr sorgte für Heiterkeit und fand großen Beifall, ebenso auch wieder die Stippstörecken von Herrn Jacobi. Wie immer vergingen diese Stunden viel zu schnell und froh gestimmt traten alle den Heimweg an. Ich glaube, auch den vier Senioren aus dem Wohnbereich der Behinderteneinrichtung hat dieser Nachmittag gefallen. War es doch einmal eine Abwechslung in ihrem Tagesablauf. IP

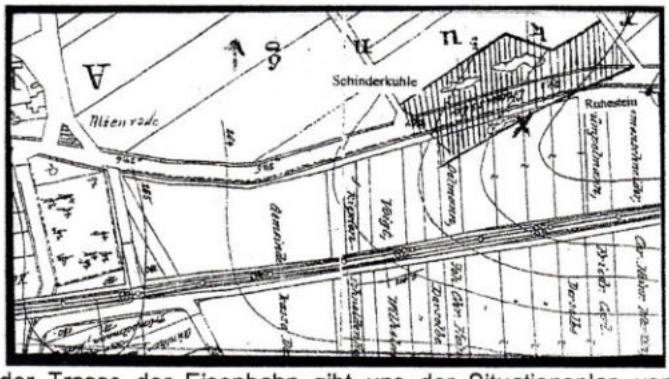
Hier spricht der Heimatverein

Schinderkuhle

Erläuterungen zum Friedhof bei dem Steinkreis
Siehe 7. Ausgabe vom 31.1.02



Hier geht es um die Örtlichkeit und die Zuordnung des Platzes, wo der Abdecker die verendeten Tiere verscharrte. Bei der Suche nach einem geeigneterem Platz für den neuen Friedhof wurde einer östlich des Dorfes vorgeschlagen. Wo lag diese Örtlichkeit? Alte Darlingeröder kennen noch die alte Obstplantage von Jochen Ahrend. Auskunft gibt uns auch die Karte von 1857 (siehe Ausschnitt) und x. Ortsmitte von Altenrode war zu dieser Zeit der jetzige Technikstützpunkt. Hier ging bis 1848, als die neue Kunstchaussee (B6) gebaut wurde, die Landstraße von Wernigerode nach Ilsenburg entlang und südlich dieser war die sogenannte Schinderkuhle. Über ihr befindet sich der heutige Lärmschutzwall. Den Verlauf



der Trasse der Eisenbahn gibt uns der Situationsplan von 1884 die genaue Lage des vorgesehenen Platzes wieder, der von der Chaussee durchschnitten wird (schraffiert dargestellt, x = Containerstand bei der Sauerkirschplantage, O= etwaige Lage des Ruhesteines). HF

Vier Ortsteile?

Darlingerode mit vier Ortsteilen? Hier wird sich mancher fragen, drei kenne ich ja, das sind Darlingerode, Altenrode 1936 eingemeindet und umgangssprachlich „Neurode". Ja, und wo ist der vierte Ortsteil? In der Presse geistert seit einiger Zeit der „Orts"name Oehrenfeld herum. Oehrenfeld bedeutet Ahornfeld und bezieht sich auf den Forstort mit der ehemaligen Försterei und dem Zeughaus (gehören zu Drübeck). Dem Zeughaus gegenüber liegt das ehemalige Heim II, und das gehört zu Darlingerode. Wir Darlingeröder wissen, wo Oehrenfeld liegt, fragen Sie aber mal einen Trautensteiner oder einen Börnecker, die werden die Schultern hochziehen und es verneinen.

Als jüngstes Beispiel im Generalanzeiger vom 7.4.02: "Geld gut angelegt, Wolfgang Thierse stattet „Haus Oehrenfeld" in Darlingerode eine Stippvisite ab. Oehrenfeld (als Ortsname) im vergangenen September: ...Die Oehrenfelder sind Drübecker, die auf der Gemarkung Oehrenfeld wohnen und das „Haus Oehrenfeld" gehört zu Darlingerode auf der Gemarkung Schmackenrode. Eine Bitte an die Verantwortlichen vom „Haus Oehrenfeld", denken Sie daran, dass der Bürgermeister von Darlingerode für Sie zuständig ist und auch Ihre Belange vertritt. Sie selber möchten doch das „Haus Oehrenfeld" auch der bekannten Ortschaft ihr politisches „Zuhause" zuordnen. Achten Sie bitte bei den Reportern darauf, dass der richtige Ortsname erscheint und der ist Darlingerode. Es könnte auch jemand auf die Idee kommen, den alten Begriff „Schmackenrode" als Ortsbezeichnung wieder auszugraben. In neuester Zeit werden durch die Gebietsreform Orte zusammengelegt und nicht neue Orte gebildet. HF

Internationaler Museumstag

Am 12. Mai hat auch die Heimatstube Darlingerode wieder geöffnet. Aus Anlass des Museumstages wird noch einmal die Bügeleisenausstellung als besonderer Höhepunkt zu sehen sein. Es werden 60 Bügeleisen aus der Zeit von etwa 1780 bis 1936 – hier handelt es sich um ein Dampfbügeleisen !!! – ausgestellt. Wer kennt die Darlingeröder Geschichte? Auch darüber und vieles mehr können Sie in altbewährter Weise erfahren. Der Eintritt ist frei. Wenn Sie Lust verspüren, kommen Sie am 12.5. zur Heimatstube, wir würden uns freuen. Kommen Sie von 10.°°–12.°° Uhr oder von 13.30-16.°° Uhr zu uns. Sollten Sie nicht kommen, haben Sie etwas verpasst!

Öffnungszeiten der Heimatstube

Aus organisatorischen Gründen hat die Heimatstube keine offiziellen Öffnungszeiten mehr. Die Gründe liegen erstens bei dem Auslaufen der ABMaßnahme und zweitens an den Besucherzahlen. Insbesondere sind es die Darlingeröder Bürger, die wenig Interesse zeigen, bis auf einige Ausnahmen und die Kinder, die immer wieder kommen und sagen, dass die Heimatstube noch recht lange bestehen soll, weil man immer wieder Neues entdecken kann. Der Vorsitzende erklärt sich bereit, wie es auch bei vielen anderen Heimatstuben und Museen gehandhabt wird, nach Bedarf die Heimatstube zu öffnen. Dazu folgender Hinweis: Heimatstube Darlingerode - Die Vergangenheit erleben und betrachten. Bei dem Wunsch zur Besichtigung dieser wunderschön eingerichteten Räume bitte melden bei:
Horst Förster, Darlingerode, Am Birkholz 2 oder telefonisch unter 03943/634128

Impressum
Herausgeber:
Redaktionskollektiv der Kulturwerkstatt Darlingerode e.V.
In der ehrenamtlichen Redaktion arbeiten:
Rosemarie Ramdohr, Irma Peters, Annett Reulecke, Willi Abel, Horst Förster, Holger Hildebrandt, Bernd Peters
Weiterhin:
Dietmar Bahr als Berater